

diktiert.

19. Mai 1911.

Verehrter Herr Geheimrat,

Meinen allerherzlichsten Dank für die Zusendung Ihres prachtvollen Buches¹! Leider war ich gerade in dieser Woche außerordentlich in Anspruch genommen, sodaß ich nur noch wenig darin lesen konnte. Aber was ich bis jetzt gefunden habe, hat mich geradezu begeistert. Ich erinnerte mich sehr wohl jener Unterhaltung damals, als unser lieber Freund Heinze noch lebte und fand sie nun sogleich in jeder Hinsicht bestätigt. Ich finde es wundervoll, daß Sie auf ähnliche Gedanken wie mein Bruder zu gleicher Zeit aber auf ganz anderen Wegen gekommen sind. Das giebt auch den Ansichten | meines Bruders eine vorzügliche Stütze; doch hoffe ich noch mündlich darüber mit Ihnen sprechen zu können.

Nach Ihrem gestrigen Brief² habe ich mich entschlossen, nächste Woche einmal nach Halle zu fahren, wo ich auch noch Anderes zu erledigen wünsche. Welche Zeit wäre es Ihnen nun passend, daß ich zu Ihnen käme? Vielleicht Dienstag^a zwischen $\frac{1}{2}$ 4 und $\frac{1}{2}$ 5? Ich wäre herzlich dankbar, wenn Sie mir eine Zeile schreiben könnten, ob ich Sie am Dienstag³ zur angegebenen Zeit zuhause treffe.

Mit den verbindlichsten Grüßen Ihre dankbar ergebene

Elisabeth Förster-Nietzsche

Anmerkungen

¹ Zusendung Ihres prachtvollen Buches] vgl. *Vaihinger an Förster-Nietzsche vom 13.5.1911*

² gestrigen Brief] *nicht ermittelt*

³ am Dienstag] *der 19.5.1911 war ein Freitag, gemeint ist folglich der 23.5.1911. Der Besuch hat stattgefunden, vgl. Förster-Nietzsche an Vaihinger vom 8.6.1911; ob am angegebenen Tag, ist nicht ermittelt.*

^a Dienstag] *Einfügung über der Zeile*